

Die Zeitschrift für Harzer und Freunde des Harzes

# DER HARZ

Tourismus ■ Wandern ■ Brauchtum ■ Natur ■ Kultur ■ Vereinsleben



Harzklub-Gedenkfeier auf dem Brocken - Ausgabe der Wimpelbänder

Foto: Rainer Lange

## *Harzfreunde erinnern an Wiedervereinigung vor 25 Jahren*

### Seite 05

**„Typisch Harz“ wächst**  
50 Produkte tragen jetzt das regionale Qualitätssiegel vom HTV

### Seite 11

**Neue Verkaufstellen**  
Harzer Schmalspurbahnen starten Ticketverkauf in Touristinformationen

### Seite 16

**Harzklub Wolfshagen**  
300 Harzfreunde pflegen Natur und Brauchtum für die Harzgäste



# UNESCO-Förderpreis für Schulprojekt

Von Dr. Sigrid Vogel

Wie auf eine Kette gezogen reihen sich am Karstwanderweg im Südharz touristische Highlights und geologische Besonderheiten aneinander. Dies von Schülern entdecken zu lassen und sie für ihre Region zu begeistern ist die Grundidee des 2011 ins Leben gerufenen Konzepts „Der Karstwanderweg – Bildungsperlen für nachhaltiges Lernen“. Über die Grenzen der Bundesländer Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt hinweg beteiligen sich 22 weiterführende Schulen aller Schulformen an der Umsetzung dieses Konzeptes.

„Raus aus der Schule – rauf auf den Weg“ ist das Motto schulischer Aktivitäten, durch die Schülerinnen und Schüler den Karst und seine Bedeutung für die Südharzer Region erfahren können. In diesem Rahmen entstand die Exkursion „Stein-Reiche – Schüler entdecken ihre Region“, ein Kooperationsprojekt zwischen der Lessingschule und der Arbeitsgemeinschaft Karstwanderweg Südharz – Drei Länder ein Weg. 60 Schüler der 5. Klassen wanderten von der Ibergalsperre über Stempeda nach Rodishain zum dortigen Tonschiefer-Aufschluss. Sie bearbeiteten nicht nur Aufgaben in Geografie, Englisch, Deutsch und Ethik, sondern brachten auch ein im Werkunterricht gefertigtes Müllvermeidungsschild am Picknickplatz an und gaben dem Aufschluss einen Namen. Dort gibt eine Informationstafel Auskunft über

Geologie und Nutzung. Fachlich begleitet wurde die Aktion vom Geologen Reinhard Völker aus Uftrungen. Das Projekt war so erfolgreich, dass Exkursionen in weitere Klassenstufen aufgenommen wurden. Die Unterrichtsmaterialien stehen zum Download auf [www.karstwanderweg.de](http://www.karstwanderweg.de) im Internet unter der Rubrik „Schulen & Karst“ zur Verfügung.

Für den Beitrag „Stein-Reiche“ beim internationalen Wettbewerb „Karst under Protection – Gift for the Future Generations“ erhielten Sigrid Vogel aus Göttingen und das Lehrerteam Bärbel Brandt, Simona Hunger, Christina Prenzel & Michael Rühling der Staatlichen Regelschule G. E. Lessing in Nordhausen den 1. Preis, eine zehntägige, von der UNESCO finanzierte Sommerschule. Die führte im Juli 2015 zu beeindruckenden Karsterscheinungen des Balkangebirges, zu Naturschutzgebieten und historischen Stätten Bulgariens. 142 Beiträge aus sieben Ländern (Bulgarien, Deutschland, Japan, Lettland, Montenegro, Russland, Tschechien) waren für die vier Kategorien des Wettbewerbs eingereicht worden. Die feierliche Preisverleihung fand am 24. September in der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften in Sofia im Rahmen der internationalen Konferenz „Protected karst territories – education and training“ statt. In deren Mittelpunkt standen Überlegungen wie Lehrenden und



Christina Prenzel, Chairman Ph. D. Yoshihisa Nakano & Dr. Sigrid Vogel (v. l.) während der Preisübergabe in der Akademie der Wissenschaften in Sofia. Foto: privat

Lernenden ein notwendiger und wirksamer Schutz der sensiblen Karstlandschaften weltweit bzw. dessen Erforderlichkeit durch Bildungsmaßnahmen vermittelt werden kann.

Das ausgezeichnete Projekt ist kein rein geografisches, sondern eingebettet in das sogenannte regionale, ortsbasierte Lernen. Es beruht auf der Idee, dass Wissensvermittlung über die unmittelbare Umgebung die Verbundenheit von Schülern zu ihrer Region verstärken kann. Damit erhöhen sich die Chancen, dass sie sich aktiv am sozialen und demokratischen Leben ihrer Gemeinden beteiligen.

## „In die Erdfälle“

# Neue Geopark-Informationstafel in Buchholz

„In die Erdfälle sind wir als Kinder immer zum Spielen gegangen“, erinnert sich Edith Reinländer aus Buchholz. Der kleine Ort bei Nordhausen hat eine geologische Besonderheit zu bieten: die Buchholzer Erdfälle.

Bis Anfang der 1990er Jahre war der 30 m tiefe Kessel zwar noch frei zugänglich, wurde aber auch als Müllabladeplatz genutzt. Nun umgibt ihn ein Zaun und nur zu besonderen Gelegenheiten können Besucher hinab steigen. Eine solche Gelegenheit lockte kürzlich Einwohner von Buchholz und weitere Gäste zum Erdfall. Der Landrat des Landkreises Nordhausen, Matthias Jendricke, die Bürgermeisterin Monika Wüstemann und der Leiter des Geoparks Harz · Braunschweiger Land

Ostfalen Dr. Klaus George präsentierten dort eine neue Geopark-Informationstafel des Regionalverbandes Harz. „Manchmal sind es die für die Bürger allgegenwärtigen Dinge, die für auswärtige Besucher sehr interessant sind. Ich freue mich, dass in Buchholz auch die Einwohner stolz auf ihre ‚Erdfälle‘ sind“, so Landrat Jendricke. Der Buchholzer Erdfall entstand, als einsickerndes Oberflächenwasser den Gips an dieser Stelle auflöst und Höhlen gebildet hatte, die zum Teil einbrachen. Die neue Tafel ersetzt drei alte Tafeln, die deutliche Spuren der Verwitterung zeigten und sich inhaltlich überschneiden. Sie befindet sich direkt an der Dorfstraße (L 1037) am Ortsausgang von Buchholz in Richtung Stempeda. I. R.



Landrat Matthias Jendricke, Renate Preinesberger und Edith Reinländer (v. l.) bei der Besichtigung des Erdfalls Foto: George/RVH